Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 49

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen ber Stadt Zürich wurden am 2. Marz für folgende Bauprojette, teilmeife unter Bedingungen, erteilt : 1. 2 Rofenbaum Ducommun,

Umbau Stadelhoferstraße 26, Zürich 1; 2. J. Rüeag Söhne, Hofüberdachung Obere Zaune Nr. 22, Zürich 1; 3. Baugesellschaft Seeblick, Einfriedung Seestr. 291/293, 3. 2; 4. Dr. B. Hiszel, Einfriedung Kursirstenstraße 5, 3. 2; 5. J. Wegmann, Umbau Seestraße 404, 3. 2; 6. Dr. J. Howeler, Umbau mit Autoremise Birmenstensferiere 208 2, 3, 7 Latelter W. A. hvol Wahr. borferstraße 208, 3. 3; 7. Lateltin A.G., drei Wohnshäuser Halbenstraße 43, 45, 47, 8 3; 8. Hüller, Autoremise Burstwiesenstraße 70, 3. 3; 9. E. Benoit, Autoremise Bers. Ar. 125/Magnus. B. Dieserstraße, 3. 4; Autoremise Vers. Inc. 12/3/Wagnus:/Lenerprage, & 4;
10. G. Laubscher, Wohn: und Geschäftshaus Badener:/Zypressenstraße 49, Umbau Badenerstraße 310, Z. 4;
11. S. Suter, 5 Wohnhäuser, Anwandstraße 72—78
und 82, Z. 4; 12. H. Oit, Garten: und Gerätehaus Nordstraße 374, Z. 6; 13. M. Sütterlin und Konsorten, Wohnhäuser Scheffelstraße 27, 29, 31, Abänderungspläne mit Autoremisen, Z. 6; 14. E. Bianchi, Wohnhaus Heaisbardstraße 104. Abänderungspläne mit Autoremisen, Z. 7; bachftraße 104, Abanderungeplane mit Autoremifen, 3. 7; 15. Dr. Fr. Eduardoff, Autoremise, Abanderung ber Einfriedungsstützmauer und Borgartenoffenhaltung Bol. likerstraße 27, 3. 8; 16. Genoffenschaft Altenhof, Windsangvorbauten Arosastraße 4, 6, 8, 8, 8; 17. Genoffenschaft Dufourstraße, Wohnhaus Florastraße 21, Abandes rungspläne mit Autoremisen, 3. 8; 18. H. S. Schlageter, Um- und Anbau Zollikerstraße 9, 3. 8; 19. H. Schneebelt, Autoremise, Ginfriedungsabanderung und teilweise Borgartenoffenhaltung Bolliterftraße 31/Signauftraße, 3. 8.

Die Bauarbeiten beim Sauptbahnhof Burich. Mit der Befferung der Betterlage ift das Sochwaffer der Sihl zuruckgegangen, und die Arbeiten im Bereiche bes Sihlbeites konnten wieder aufgenommen werden. In dem durch Bretter- und Lehmwände abgegrenzten Arbeitsgebiet ift das eingedrungene Waffer durch Auspumpen größtenteils entfernt worden. Das Baffer hat jedoch eine Menge Ries angeschwemmt, der mit Rollwagen weggeführt und auf Eisenbahnwagen verladen wird. In nächfter Zeit werden die Fundamentierungearbeiten für die Pfeiler der erweiterten Gifenbahnbrücke über die Sihl beginnen können. Am rechten Ufer der Gihl sind einige Baume gefällt worden, die ber Geletfeerwelterung weichen muffen. In die Mauer, die das Baffer des Schanzengrabens von jenem der Sihl trennt, ift an jener Stelle, mo die projetiterte Boftbrude hinüberführen wird, eine Bresche geschlagen worden. Am Bau der Sihlpost find die Fundamentierungsarbeiten beendet, fodaß mit dem Aufbau des fechsftockigen Gebaudes begonnen werben fann. ("M. 3. 3.")

Reubau eines Boligeipoftens in Burich. Der Bolizeipoften hirstanden in Burich wird in einen neu zu erstellenden Bau an der Forch-Fröbelstraße verlegt werden; die Anlagekosten werden auf 200 000 Franken berechnet. Der Bau wird außer einer Anzahl Käume im Unter- und Erdgeschoß sechs Dreizimmerwohnungen enthalten.

Neue Großgarage beim Zentral in Zürich. Im Neubauzur "Stampse" zwischen Wetnberg und Stampsen-bachstraße wird am 1. April die Großgarage "Capitol" eröffnet. Die untern Stockwerke des sechsgelchoffigen Geschäftshauses erhalten sowohl an der Stampsendachwie an der Weinbergstraße Autogaragen. Außerdem wird eine große Reparaturwerkstätte eingebaut. Der Betrieb soll Tag und Nacht geöffnet sein. Der Bauschreitet allmählich der Bollendung entgegen.

Baulices von der Albisstraße in Zürich. Die Albieftraße fteht auf ihrer gangen Lange von der Geeftraße bis zum Moos Wollishofen im Zeichen bes Um baues. Bet der Abzweigung von der Geeftraße finden Leitungsverlegungen ftatt. An der Ede Albis: ftrage-Bellerftrage mußten ein paar altere Gebaude ber Straßenerweiterung weichen. Daran anstoßend hatten sich schon vor dem Abbruch auf der neuen Baulinie zwei statiliche Wohnhäuser mit Front gegen die Rengger und Albispraße erhoben. Diese Neubauten werden nun auf dem geräumten Felde ihre Fortsetzung finden. Das öfiliche Trottoir ift auf jener Straßenstrecke bis zum Morgenthal um etwa dret Meter zurückgeset worden, wodurch eine breitere Fahrbahn gewonnen wird. Auf dem Hinterland der Albis und Tannenrauchstraße fteben mehrere Baugefpanne. Die Sauptarbeit tonzentriert fich gegenwärtig auf das Strafenftuck vom Morgenthal aufwärts bis gegen die Leitenholzstraße. Die langwierigen Leitungsbauten geben der Fertigftellung entgegen, fo daß die Unlage ber neuen Sahrbahn in Angriff genommen werden tann. Die Strafe erhalt nicht nur einen Ausgleich des Gefälles, sondern auch eine Geradelegung, der allergings bei der Ein: mündung der Tannenrauchstraße eine große Kurve porangeht, der mehrere Gebäude weichen mußten. Es find bafelbft weitgebende Anpaffungsarbeiten im Gange. Bahrend von den Geleisebauten noch nichts zu sehen ift, find bie Leitungsmaften der Stragenbahn auf der gangen Strede aufgerichtet. Auch die Lage der fünftigen Endichleife ift bereits ju ertennen. Auf der Biefe zwischen der Albis- und der projektierten Ridelbadftraße wird bemnachft ber Bau ber neuen Stragenbahn. halle in Angriff genommen werden, deren Profile ausgeftectt find.

Baulices aus Zürich Hottingen. Auf der Wiese unterhalb der Attenhoferftraße, bei der Einmundung in bie Hofftraße, ift por einigen Tagen eine ganze Rethe Baugefpanne errichtet worden. Die Baugenoffenschaft "Im Baidegg" gedenkt hier eine Gruppe von neun Gebauden zu erftellen, acht Wohnhaufer und ein Remifengebaude für fieben Automobile. Steben ber Baufer find als einfache Mehrfamillenhäuser mit Autogaragen, eines als Doppelmehrfamilienhaus, projektiert. Der Averbauung fällt ein altes Hottinger Bauerngut zum Opfer, auf dem noch im letten Sahre gelegentlich weidende Rithe zu ir ffen maren. Die Spiegelhofftraße, die vorerft zwischen Berg- und Attenhoferftraße erbaut wird, foll später von der Attenhoferstraße an der Beobachtungs: ftation des Kinderspitals vorbet bis jur Hofftraße ge: führt werden. Die zufünftige Straßenachse ift bereits burch Holzpflöcke marktert. An der Dolderftraße, gegenüber ber Einmundung des Bungertweges, wird gurgeit ein umfangreicher Neubau mit Garagen errichtet. Das ausgegrabene Erdmaterial wurde im nahen Wolfbach tobel aufgeschüttet. Jest wächft auf foliden Fundamenten ein ftattliches Mehrfamilienhans in die Bohe. Nachdem schon in zahlreichen Häusern dieses Quartiers Autogaragen eingebaut worden sind, ist nun an der Ecke Dolzberstraße/Treichlerstraße 18 ein Umbau mit Hofunterskellerung und Einrichtung einer Großgarage sur neunzehn Automobile projektiert.

Rendau eines Kinos in Altstetten (Zürich). An der Bahnhofstraße in Altstetten wird demnächst ein baufälliges Gebäude abgerissen und durch einen modernen Wohn: und Geschäftsbau mit Kino, der etwa 500 Sigplätze enthält, ersetzt werden. Der Saal wird auch als Bersammlungs: und Vortragslokal Verwen:

dung finden.

Bauwesen in Glarus. (Korr.) Das herrliche Wetter ber letten Zeit übt auch auf das Bauwesen der Gemeinde Glarus einen gunftigen Ginfluß aus. Es ift auch volks: wirtschaftlich von großem Nugen, da sonst eine größere Anzahl Arbeiter keine Arbeit hätte. So hat man beretts in der Stadt mit der Fortsetzung der Berbefferung des Straßennetes begonnen und zwar vom Sand gegen die Stadtkirche. Spater folgt die Korrektion und Teerung dieses Straßenzuges. Auch an der teilweisen Berbeffe: rung und Berbreiterung ber Strafe Riedern-Retftal find eine fcone Ungabl Leute von Riedern beschäftigt. Jafolge des niederen Wafferstandes der Linth konnten eine Anzahl Tagwensburger mit dem Aushub von Sand und "Linthbollen" (Steine) beschäftigt werden, welches Material für die Korrettion der Stadiftragen gur Ber: wendung fommt. Bahrend bei Privatbauten und im Rantonsspital am Innenausbau die verschiedenen Sand: werfer an der Arbeit find, bringt die Innen- und Außenrenovation der Stadifirche, sowie der Pfrundhausbau auten Betrieb ins Baugewerbe, abgesehen von alljährlich wiederfehrenden Außen- und Innenrenovationen. Der Ecdaushub vom Kantonsspital auf der Oftseite des Sonnenhügels ift nunmehr ausgeebnet und am Rand mit Baumen bepflanzt worden. Am Suorand ift ein schöner Fu weg neu angelegt worden. Mit der Legung der neuen Geleise Einfahrt in den Bahnhof Glarus wird bald begonnen.

Banliches aus Ennenda bei Glarus. (Korr.) Dem Bernehmen nach soll mit dem Umbau des sogenannten "Gaden" Biertels, westlich vom "Abler", in nächster Zeit begonnen werden. Der schmale Durchgang zum Brarrhausplat wird auf vier Meter verbreitert und die Ecke gegenüber der Garage von Herrn Metgermeister I. Jenny Kradolser start zurückgesetzt, sodaß mit der Berbreiterung des Plates westlich vom "Adler" eine wesentliche Verbesserhältenisse geschassen werden wird. Es ist auch vorgesehen, den am westlichen Ende der Rethe besindlichen Stall, die alte Kornhütte, zu beseitigen und die disherige Höhe der Gebäude zu verringern. Ein gefälliges Außere der neuen Baute wird dem ganzen Quartier zur Zierde gereichen.

Bauwesen in Weinfelden. (Rorr.) Der kantonale landwirtschaftliche Genoffenschaftsverband, diffen Geschäftest. He sich feit Jahren in Burglen befinbet, beabsichtigt seinen Sit an einen anderen, verkehrs: geographisch günstiger gelegenen Platzu verlegen. Mit diefer Geschäftsbislozierung foll zwecks größeren Ausbehnungemöglichkeiten feines Betriebes zugleich auch der Bau eines Lagerhauses geplant sein. Die Gemeinde Weinfelden mit ihrer zentralen Lage im Ranton und ihren gunftigen Bahnverbindungen hat nun teine Anstrengungen unterlassen, um diesen mit lebhaftem Sandel und Berkehr berbundenen Geschäftsfit für sich zu gewinnen. Das große Interesse an dieser Angelegenheit außert sich unzweideutig in dem Entgegentommen der Gemeinde an den Genoffenschaftsverband, diesem ein zwischen Gaswerk und Bundesbahnlinie gelegenes, für Fr. 5,500.— erworbenes Areal, bas fich als Bauplat für feine Zwecke außerft gut eignen wurde, unentgeltlich abzutreten. Diefes Angebot hat fich inzwiichen realisiert und der Verkauf ift soeben grundbuch. amtlich eingetragen worben mit der Rlaufel, daß, fofern innert fünf Jahren mit dem Bau nicht begonnen werben follte, das Land wieder an die Gemeinde Beinfelben zurückfällt. Es fteht nun zu erwarten, daß der Genoffenschaftsverband zugreifen wird.

Reubau der Bereinigten Genfer Mollereien. Die Generalversammlung ber Bereinigten Genfer Millereten genehmigte zwei Rredite in der Bobe von 900,000 Fr. und 200,000 Fr. für einen modernen Neubau und Maschineneinrichtungen für Ralteerzeugung.

Rleinwohnungsbau.

(Rorrefpondeng.)

Seit der Berteuerung aller Bautoften, wie fie namentlich durch den Krieg eintrat, ift die Frage der Erftellung von Rleinhäusern noch weit mehr in den Borbergrund getreten, als bies früher schon bei ben Siebe: lungsbauten im allgemeinen der Fall war. Im Jihre 1921 hat der Bundesrat dem "Schweizerischen Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform" (damals "Schweizerischer Verband zur Förderung des gemeinnüti gen Wohnungsbaues" geheißen), eine Summe von Franken 200,000 als "Fond de roulement" jur Verfügung geftellt, um damit bie Erftellung von Berfuchs Bohnbaufern fordern zu helfen. Durch diefes weitblichende Ent. gegenkommen in Zeiten größter Wohnungsnot und ftarker Bauverteuerung war der Berband in die Lage versetzt worden, mitzuhelfen, die für jedes Bolt wichtige Frage zu ftudieren, ob es möglich sei, "im Kleinhaus" zu erschwinglichen Mietzinsen in den verschiedenen Gegenden ber Schweiz auch für ben einfachen Mann ein Gigenheim zu beschaffen.

Der Vorstand hat es zu Beginn des Jahres 1928 für richtig erachtet, die Ergebnisse dieser "Musterhaus. Aktien" nach Ablauf der erften und offenbar wichtigften fünfjährigen Beriode zusammenfaffen zu laffen. Einer: seits hielt er sich für verpflichtet, den Bundesbehörden und der Offentlichkeit umfaffenden Aufschluß über die Bermendung der ihm gur Berfügung geftellten Bundes: mittel zu gemähren; anderseits schien es munschbar, die Ergebniffe ber Bemühungen bes Berbandes auf bem Gebiete des Kleinhauses in technischer, finanzieller und volks: wirtschaftlicher Richtung zu veröffentlichen, damit sie von Fachleuten bei der Weiterführung und Ausbreitung dieser Bautätigkeit möglichft verwertet werden konnen.

Dieser Bericht liegt heute in muftergultiger, überfichtlicher Anordnung und Ausstattung vor. Das Buch "Rlein hauf er" ift im Neuland Berlag A. G. in Zürich erschienen. Mit der Bearbeitung der Mufterhausaktion wurde herr Architeft henry Eberle, damals in Zürich, jest in Paffavant (Frankreich), betraut, der dank feiner Renninisse der westschweizerischen und stadtzurcherischen Verhältnisse und als früherer Mitarbeiter in der tech: nischen Konsulentenkommission des Berbandes mit ben Absichten und Zielen der ganzen Aktion gut vertraut war. Er hat an Hand der Angaben der Architekten und auf Grund eigener Anschauung der einzelnen Projette im Laufe bes Jahres 1926 feinen Bericht abgefaßt. Um diesen prattifch verwendbar zu geftalten, murden die einzelnen Rolonien und Objekte möglichft in Lageplan, Grundriß, Fassade und Schnitt wiedergegeben.

Mit diesem Buch unterbreitet der Verband einen Teil seiner Arbeit dem Urteil der Offentlichkeit. Er wollte bewußt mit der Förderung des Studiums und Baues von Kleinhäusern auf dem Weg der Reform unferes Wohnungswesens vorangehen; er hat es deshalb seiner= zeit auch unternommen, im gleichen Sinne durch feine Wanderausstellung "Das Kleinhaus" zu wirken, die in den Jahren 1926 und 1927 in den verschiedenen Landes-

gegenden gezeigt murde.

Berr Dr. B. Beter, der verdiente Brafident bes Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungs. reform, gibt einen außerft lehrreichen Ginblic in diefe Mufterhaus-Aftion. Sie ift von größtem Allgemein-intereffe und möge hier folgen, nicht um damit die Anschaffung des wertvollen Buches überfluffig zu machen, sondern dadurch diese Anschaffung geradezu zu empfehlen. Berr Dr. Beter ichreibt:

1. Beranlaffung und Biel der Mufterhausattion.

Im September 1919 ift in Zeiten größter Wohnungs. not der "Schweizerischer Berband für Wohnungsmefen und Wohnungsreform" (Union Suisse pour l'amélioration du logement), ursprünglich "Schweizerischer Berband jur Focderung des gemeinnütigen Wohnungsbaues" geheißen, gegrundet worden. Er erftrebte vom Beginn feiner Tatigtett die Reform des Wohnungswefens in fozialer, technischer und wirtschaftlicher Sinsicht an, insbesondere durch Förderung des Baues gesunder, froher und preiswerter Aleinheimwesen. Nach den verschiedenften Rchtungen, durch vorberatende, orientierende, untersuchende, den Wohnungsbau unmittelbar fördernde Be-

tätigung suchte der Berband zu wirken.

Bu feinen wichtigften Aufgaben zählte der Berband von Anfang an das Studium der Frage, ob nicht auch unter den veränderten Berhältniffen der nach dem Kriege eingetretenen Teuerung auf dem Baumarkte für die breiten Bevölkerungsschichten billige und doch einwandfreie Wohnungen erftellt werden konnen. Dabei follte gleichzeitig versucht merden, unter möglichfter Abkehr vom bisberigen Syftem der Mietstaferne zu einer befferen Wohnart, Dem Eigenheim in Form des Rleinhauses, überzugeben. Mit der Betätigung zur Bekampfung der Bob. nungsnot sollte damit das große Problem der Wohnungs: reform angefaßt und gefordert werden. Geftütt auf einen Borichlag von Ing. E. Furrer, Gefundheitsinspettor ber Stadt Zürich, entwarf eine technische Konfulententom. mission des Berbandes ein Programm für das fogenannte Minimalhaus, d. h. das Einfamilienhaus für den wenig bemittelten Mann, das mit den bentbar geringften Mitteln eine Wohngelegenheit schafft, die den modernen Anforderungen in bautechnischer, hygienischer, moralischer, architektonischer und sozialer Sinsicht vollauf Genüge leiften foll. Das Ziel ging bahin, das Minimalhaus nach und nach in allen Landesgegenden der Schweiz auszuprobieren, unter Berudfichtigung der besonderen Berhaltniffe in klimatischer Sinficht, der Bedürfniffe und Gewohnheiten der Bevölkerung. Danach follten verschie: bene Typen hinfichtlich Lage, Grundriß, Gartenanlage, Warmetechnit, Materialien usw. zur Unwendung tommen, wobei auf Grund der gemachten Erfahrungen Gutes und Bestes hervorgehoben und bei späteren Attionen verwen: det werden sollte. Der Verband beabsichtigte und war auch in der Lage, mit Gulfe seiner Gektionen in den verschiedenften Gegenden diese Bersuche burchzuführen.

Dem Berbande fehlten jedoch die Mittel, um die geplante praktische Tätigkeit durchzuführen, und doch mar in breiten Rreifen ber Offentlichfeit und bei vielen Ran: tons: und Gemeindebehörden ein lebhaftes Intereffe und Bedürfnis vorhanden, über die einschlägigen grundlegen. den Fragen des Wohnungsbaues, geftütt auf praktische Erfahrungen, Aufschluß zu erhalten. Von privater Seite genügende Mittel hiefür zu erhalten, war angenichts ber damaligen ungünftigen Wirlschaftslage nicht möglich.